

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 5 (1910)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Zeitschriftenschau

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ZEITSCHRIFTENSCHAU

## Heimatschutzfragen.

Der Krieg gedanke.

Der Ruf „Heimatschutz“ ist in den letzten paar Jahren zu einem Schlagwort geworden, das für vernünftige Freunde der neuen Bewegung als froher Wahlspruch gilt, ihren Gegnern jedoch ein spöttisches Lächeln über „unpraktische Schwärmer“ entlockt oder den Bösartigen unter diesen Gegnern die Zornesader schwelen lässt. Einseitige Freunde und Feinde des Heimatschutzes haben beide in gleicher Weise dazu beigetragen, dass heute in den Köpfen des Publikums viele Missverständnisse als Irrlichtlein herumspuken.

Zunächst gilt es einen Grundriss richtig zu stellen: die selbst bei den Anhängern der Heimatschutzbewegung weit verbreitete Meinung, es handle sich dabei um ausschliesslich ästhetische Ziele. Namentlich bei unsrern welschen Miteidgenossen herrscht diese Auffassung fast unumschränkt, wie schon die französische Uebersetzung für das Wort „Heimatschutz-Vereinigung“ zeigt; diese heisst bei ihnen „Ligue pour la beauté“. Sogar die etwas genauere offizielle Bezeichnung „Ligue pour la conversation de la Suisse pittoresque“ klingt noch sehr ästhetisch und trifft den Nagel nicht auf den Kopf, wie das deutsche Wort Heimatschutz. Hier liegt das Hauptgewicht auf der „Heimat“, was der Welsche in seiner Sprache nicht genau wiedergeben kann; denn das Wort bedeutet nicht ganz das nämliche wie „patrie“.

„Heimat“ umschliesst für jeden gemütvollen Menschen alles was ihm lieb und teuer ist: das Vaterland, das Dörfli oder die Stadt, wo er aufgewachsen ist, die Familie, die Freunde, das eigene Haus, die eigene Scholle. Wo es dem Menschen wohl ist, wo er sich heimelig fühlt, wo seine guten Instinkte ganz von selber als freundliche Blumen im Rosengärtlein aufspriessen, da ist seine Heimat.

Nun gibt's aber Leute genug, denen dieses Wort gar nichts mehr sagt. Da sind einmal die Geldmensen, die alles verachten, was nicht ganz real ist, was nicht gleichsam in Zahlen ausgedrückt werden kann. Dann haben wir auch Idealisten unter den Heimatlosen, die kosmopolitischen Schwärmer, deren Träume eine Allerweltsverbrüderung erfüllt. Und als eine dritte, besonders gefährliche Spezies der Heimattfeinde nennen wir die Sprachen- und Rassenfanatiker, denen das Gewissen und das Pflichtgefühl gegenüber dem historisch gewordenen Staatsgebilde abgeht, in welchem sie geboren und aufgewachsen sind. Gerade das Beispiel der Schweiz zeigt, in angenehmem Gegensatz zu dem Nationalitätenhader im Nachbarland Oesterreich, dass auch ein aus verschiedenen Volksstämmen gebildetes Staatswesen auf dem festen Grund gemeinsamer Geschichte und gegenseitigen Vertrauens eine Einheit sein kann und dass gleiche Sprache und Rasse durchaus nicht der einzige Bindestoff für einen Staatsorganismus sind. Es können sich andere Kulturfaktoren als stärkere Bande erweisen, als Sprach- und Rassenzugehörigkeit. Namentlich fallen hiebei ins Gewicht die historische Tradition, gleichartige Lebensverhältnisse, kulturelle Berührungspunkte, wie gemeinsames Recht, verwandte Verkehrsinteressen und nicht zum wenigsten das Bewusstsein einer eigenartigen Kulturentwicklung im Unterschied zu derjenigen des Auslands.

Unser liebes Schweizerland zählt glücklicherweise bis jetzt nur wenige Pflichtvergessene, die das angestammte Vaterland zu verleugnen bereit sind und über die Landesgrenze hinüberschlielen, wo ihnen Sprach- und Rassegenossen winken; aber sie könnten sich leicht vermehren, wenn nicht das Bewusstsein wieder allgemeiner wird, dass auch die geographisch scheinbar isolierten Teile der Schweiz Eigenland sind, auch in kultureller Beziehung. Die ernsten Vorgänge der letzten Zeit im Tessin und in Genf haben uns Schweizer gemahnt, die Augen offen zu halten und mit aller Kraft solchen Abbröckelungstendenzen entgegenzuwirken, solange sie noch im Kindesalter stehen. Der „Bund“ hat in seinen Besprechungen der jüngsten Tessiner Vorgänge mit treffendem Ernst auf die patrioti-

**Kraftnahrung  
von feinstem Wohlgeschmack**

**Ovomaltine**

**Ideales Frühstücks-Getränk**

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

**Kein Kochen. Denkbar einfachste Zubereitung**

In allen Apotheken und Drogerien. Preis Fr. 1.75 und 3.25

**D. WANDER'S  
Malzextrakte**

Werden seit mehr als 45 Jahren von den Aerzten verordnet

In allen Apotheken

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER A.-G., Bern

**CARL HARTMANN**

**Stahlblech-Rolladen**  
+ Patent 33 179

**Holz-Rolladen**

**Zugjalousien**

**Rolljalousien**

für Villen, Hotels etc.

Moderne eiserne Schaufensteranlagen und Fassaden

Auf Verlangen Pläne und Kostenanschläge

**Baugeschäft**

**Alb. Blau's Witwe, Bern**

Erstes Spezialgeschäft für  
Zimmerei, Schreinerei und  
Fensterfabrikation

Ausführung von Chalets, innerer und äusserer dekorativer Holzarbeiten — Zimmereinrichtungen

Dampfsäge + Holzhandlung

schen Aufgaben des Heimatschutzes hingewiesen; es wäre namentlich auch dringend zu wünschen, dass die Heimatschutzfreunde, die sich im Tessin zusammengetan haben, nicht wie bisher eigenbrödeln wollen, sondern sich der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz anschliessen; das ist das beste Bollwerk gegen Einflüsse der Dante Alighieri und gefährdet doch in keiner Weise die originelle tessinische Kultur.

Nicht als ob nun die Wortführer des Heimatschutzes als neue Kategorie eidgenössischer Festredner auftreten oder überhaupt politische Schweizer Propaganda entwickeln sollten, bewahre! Wir hören einerseits den lauten Phrasenpatriotismus genug in unserm kleinen Lande. Andererseits haben einzig die Männer am Staatsruder, denen das Wohl und Wehe des Schweizerlandes anvertraut ist, für die Wahrung unserer politischen Unabhängigkeit zu sorgen. Allein es gibt neben der staatlichen noch eine kulturelle Selbständigkeit, welche auf das engste mit jener verknüpft ist und deren Untergang oder Verflachung früher oder später auch die politische Unabhängigkeit gefährdet. Was uns not tut, das sind ernste, reife Männer und Frauen, die zielbewusst erzieherisch arbeiten, um in unserm Volk von innen heraus wieder einen freudigen Stolz auf die Heimat, auf die inneren Werte unseres Schweizerlandes emporblühen zu lassen. Die Schweizer sollen sich, ohne in den Fehler eitler Selbstüberhebung zu verfallen, wieder mehr als bisher bewusst werden, dass ihr Land sein eigenes Gesicht und seinen eigenen Charakter bewahren muss und nicht mit oberflächlich angenommener Fremdkultur kokettieren darf.

Die Freude am heimischen Wesen, an knorrigem, schlichtem, gesundem Schweizertum, wie es uns aus den köstlichen Gestalten unseres Gottfried Keller entgegenleuchtet, sie muss wieder Allgemeingut werden. Dann wird unsere nationale Kraft, ganz abgesehen

von sprachlichen und konfessionellen Verschiedenheiten der einzelnen Landesteile, eine ethische, feste Grundlage haben und als goldene Saat aus eigener brauner Erde mächtig aufschliessen.

Wenn in der Heimatschutzbewegung, soweit sie in der Öffentlichkeit bemerkbar wird, von dieser vaterländischen Erzieheraufgabe selten oder fast nie die Rede ist, so liegt dies einfach an einer leicht begreiflichen, ehrenhaften Scheu der Wortführer vor dem Phrasenmachen. Ein tüchtiger Mann, der durch sein Leben vorbildlich zu wirken hofft, wird nicht von seinen Tugenden reden. So will auch der Heimatschutz durch stille treue Arbeit, ohne viel patriotische Worte, den natürlichen Sinn des Volkes für seine gesunde schweizerische Eigenart in allen Lebensäußerungen wecken.

Dieser Kerngedanke der Heimatschutzbestrebungen muss einmal öffentlich ausgesprochen werden, damit das Vorurteil zerstört wird, als handle es sich hiebei um eine rein ästhetische Bewegung. Die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz hat sich in ihren Satzungen allerdings eine Reihe von Zielen gesteckt, bei denen die ästhetische Veredlung der Aussenwelt eine grosse Rolle spielt. Dies tritt namentlich zutage in den vorerst im Vordergrunde stehenden Kämpfen für den Schutz der heimischen Naturschönheiten und der originellen Ortschaftsbilder vor Verunstaltung durch rücksichtlose Neuschöpfungen. Allein daneben bezeichnet die Vereinigung auch Lebendigerhaltung der Mundarten, Volkslieder und Gebräuche, also von Dingen, die mit Ästhetik im landläufigen Sinne nichts zu tun haben, wohl aber mit Ausdruckskultur. Alle diese Einzelzwecke der Vereinigung, die eigentlich nur ihr Arbeitsprogramm darstellen, sollen sich der verbindenden Grundidee unterordnen: der Pflege schweizerischer Gesinnung und heimatlichen Volkstums. A. R.

(Der Bund.)

## HOTELS UND PENSIONEN

### HOTELS ET PENSIONS

<b>Arosa</b> „HOTEL EXCELSIOR“ 1850 m ü. M. Neubau (Eröffnung im Sommer 1910). 40 Betten. Schönste und gesündeste Lage des Kurortes. Modernste hygienische Einrichtungen. Komfort ersten Ranges. MÜLLER & BOLL, Besitzer.	<b>Château-d'Oex</b> LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranken. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.	<b>Engelberg</b> 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. — Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. — Bescheidene Preise. — Bitte Prospekte zu verlangen. GEBR. ODERMATT, Besitzer.	<b>Lugano</b> Hotel und Pension Seeger — DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Centralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. — Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise Propri.: FAMILIE SEEGER
<b>Basel</b> GRAND HOTEL DE L'UNIVERS am Zentralbahnhof. — Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. — Auto-Garage.	<b>Chur</b> HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.	<b>Interlaken</b> Marktstraße 6 HOTEL „GOLD-ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.	
<b>Bern</b> EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhôtel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Centralheizung. Bescheidene Preise.	<b>Davos</b> GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. — Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. — Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. — Lawn-tennis. — Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: W. HOLSBØER.	<b>Kandersteg</b> HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.	<b>Reichenbach</b> im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependance. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Altherrlichen. Prächtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.
		<b>Kandersteg</b> GRAND HOTEL VICTORIA. 120 Betten. Best gelegen in der Mitte des Tales, Schattenplätze. Billard, Café-Restaurant, Telefon, Post und Telegraph, Bäder, elektr. Licht, Garten, Park, Lawn-Tennis. Besitzer: VICTOR EGGER.	<b>Rothenbrunnen</b> BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altberühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlammbäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.